



Bernau, den 27.10.2018

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zur Realisierung einer Verkehrsberuhigung in der Konrad-Zuse-Straße folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- Vornahme baulicher Maßnahmen zur Einhaltung der Tempo-30-Regel und des Durchfahrverbotes für LKW,
- Ergreifen geeigneter Schritte zur Minderung der Lärmbelastigung, insbesondere aufgrund der Pflasterung,

Begründung

Zahlreiche Anlieger beklagen sich über den zunehmenden Verkehr in der Konrad-Zuse-Straße. Diese ist als Anliegerstraße angelegt und auch abgerechnet worden. Die Anwohner haben einen Anspruch auf weitgehende Erhaltung des Gebietscharakters.

Wie bereits im September 2017 und Februar 2018 von der Stadt Bernau nach Prüfung bestätigt wurde, wird die Konrad-Zuse-Straße in zunehmendem Maße allerdings als Durchgangsstraße, auch durch zahlreiche LKW, zwischen Oranienburger Straße und Schönower Chaussee genutzt. Hierbei wird die vorgeschriebene Geschwindigkeit selten eingehalten. Dies ist mit dem Siedlungscharakter unvereinbar. Erst jüngst wurde über die zusätzliche verkehrliche Belastung im Zuge des Entstehens weiterer Häuser in der Emmy-Noether-Straße diskutiert.

Auch wenn in einer wachsenden Stadt zunehmender Verkehr bis zu einem gewissen Grad hinzunehmen ist, so ist es auch legitim, Maßnahmen zu fordern, diesen sinnvoll zu steuern bzw. die Belastung von Anwohnern zu mindern. In der Konrad-Zuse-Straße wohnen auch zahlreiche Kinder. Unter den jetzigen Bedingungen sehen die Anwohner die Sicherheit dieser gefährdet.

Es werden keine weitergehenden Einschränkungen gefordert. Lediglich die Durchsetzung der bestehenden Tempo-30-Regel und das Durchfahrverbot für LKW soll sichergestellt werden. Hierzu erscheinen – entsprechend den Hinweisen der Anwohner – bauliche Maßnahmen zur Entschleunigung und Vorkehrungen zur Reduzierung des unstrittig massiven Lärms durch die Pflasterung als sinnvoll. Dies soll die Stadtverwaltung von der Straßenverkehrsbehörde einfordern. Der bisherige Einsatz von Dialogdisplays zur Geschwindigkeitsmessung führte dort zu keiner nachhaltigen Verkehrsberuhigung. Die nahe befindliche Polizeiinspektion hält die Fahrer leider nicht vom „Rasen“ ab.

Die hier aufgestellten Vorschläge und Forderungen werden von einem Großteil der Anwohner geteilt.

Beratungsfolge

A3, SVV



Péter Vida